

Quartalsmitteilung zum 31. März 2016

Geschäftsverlauf

- Mit einem Netto-Konzernergebnis von 271 Mio. EUR guter Start in das Geschäftsjahr 2016
- Deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis in der Schaden-Rückversicherung
- Personen-Rückversicherung übertrifft die EBIT-Ziele mit 106 Mio. EUR
- Kapitalanlageergebnis erfüllt Erwartungen vollständig

Die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2016 verlief für die Hannover Rück wieder sehr positiv. Unter Herausrechnung eines positiven Sondereffekts im Vorjahr in der Personen-Rückversicherung in Höhe von 39 Mio. EUR konnte eine erfreuliche Steigerung des Konzernergebnisses erreicht werden.

Die beiden Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung haben sich trotz des wettbewerbsintensiven Umfelds weiter gut entwickelt. Angesichts des anhaltenden Ratenabriebs in der Schaden-Rückversicherung haben wir unsere selektive Zeichnungspolitik konsequent fortgesetzt. Folglich reduzierten sich die Prämieinnahmen leicht. Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft ging zum 31. März 2016 leicht um 3,1 % auf 4,3 Mrd. EUR (4,4 Mrd. EUR) zurück. Bei konstanten Währungskursen hätte der Rückgang 2,1 % betragen. Mit diesem Wert liegen wir im Rahmen unserer Prognose für das Gesamtjahr. Der Selbstbehalt stieg gegenüber der Vorjahresperiode leicht auf 89,0 % (88,6 %). Infolgedessen und aufgrund der Entwicklung der Prämienüberträge stieg die verdiente Nettoprämie um 3,2 % auf 3,5 Mrd. EUR (3,4 Mrd. EUR).

Auch mit der Entwicklung unserer Kapitalanlagen sind wir angesichts des schwierigen Umfelds sehr zufrieden. Der Bestand unserer selbstverwalteten Kapitalanlagen blieb nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2015 mit 39,1 Mrd. EUR relativ stabil (31. Dezember 2015: 39,3 Mrd. EUR). Hintergrund war hier im Wesentlichen der gegenüber dem Euro leicht an Wert gefallene US-Dollar.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge beliefen sich per 31. März 2016 auf 268,5 Mio. EUR. Dieser Wert liegt um 43,8 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (312,2 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf den Wegfall des erwähnten Sondereffektes im Vorjahr (rund 39 Mio. EUR) und auf das anhaltend niedrige Zinsumfeld zurückzuführen ist. Das Depotzinsergebnis ging

leicht auf 83,5 Mio. EUR (99,0 Mio. EUR) zurück. Das Ergebnis aus Realisierungen fiel mit 43,6 Mio. EUR etwas geringer aus als in der Vergleichsperiode (45,0 Mio. EUR). Aus unseren erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Beständen ergaben sich im Berichtszeitraum saldierte Gewinne in Höhe von 10,5 Mio. EUR (-10,6 Mio. EUR Verlust). Abschreibungen fielen im Berichtszeitraum wiederum nur in einem sehr geringen Maße an. Das Kapitalanlageergebnis aus selbstverwalteten Anlagen betrug 282,7 Mio. EUR.

Das operative Ergebnis (EBIT) für den Hannover Rück-Konzern reduzierte sich leicht auf 406,7 Mio. EUR (429,0 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss ging um 3,1 % auf 271,2 Mio. EUR (279,7 Mio. EUR) zurück. Unter Herausrechnung des genannten Sondereffektes in der Personen-Rückversicherung im ersten Quartal 2015 wäre der Konzernüberschuss zum 31. März 2016 gestiegen. Das Ergebnis je Aktie betrug 2,25 EUR (2,32 EUR).

Das Eigenkapital stieg zum 31. März 2016 um 3,8 % auf 8,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2015: 8,1 Mrd. EUR). Die annualisierte Eigenkapitalrendite zeigt sich mit 13,2 % (31. Dezember 2015: 14,7 %) weiterhin attraktiv. Der Buchwert je Aktie betrug 69,42 EUR (66,90 EUR).

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse zum ersten Quartal 2016 wurde auch die nach den Vorgaben von Solvency II berechnete Kapitalbedeckungsquote der Hannover Rück-Gruppe veröffentlicht. Sie blieb zum 31. Dezember 2015 mit 221 % auf exakt dem Niveau des Vorquartals.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Schaden-Rückversicherung

- Anhaltender Wettbewerb in der Schaden-Rückversicherung
- Solide Ergebnisse in der Vertragserneuerungsrunde zum 1. Januar 2016
- Großschadensituation im ersten Quartal deutlich unter Budget
- Nettokonzernergebnis um 19,2 % gestiegen

Auch im laufenden Geschäftsjahr ist die Schaden-Rückversicherung von einem intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Angesichts der hohen Kapitalisierung unserer Zedenten werden insgesamt weniger Risiken in den Rückversicherungsmarkt gegeben. Zudem führt der Zufluss von Kapital aus dem Markt für Katastrophenanleihen (ILS) – insbesondere im US-Naturkatastrophengeschäft – zu einem deutlichen Preisabtrieb. Diese Faktoren bestimmten auch die Vertragserneuerungsrunde zum 1. Januar 2016. Zu diesem Zeitpunkt wurden rund 65 % unseres Portefeuilles neu verhandelt. Auch wenn der Preisverfall in einigen Märkten erheblich war, konnten wir aufgrund unserer breiten Diversifizierung für unser Portefeuille eine immer noch gute Profitabilität sichern. Wiederum haben sich unsere langjährigen Kundenbeziehungen und unser sehr gutes Rating stabilisierend auf die Vertragserneuerungen ausgewirkt.

Erste Anzeichen für eine Bodenbildung bei den Rückversicherungspreisen zeigten sich insbesondere für den US-amerikanischen Markt. Dort haben wir unser Prämienvolumen ausgebaut. Relativ abgekoppelt vom sonstigen weichen Schaden-Rückversicherungsmarkt zeigte sich das Geschäft der landwirtschaftlichen Risiken. Zwar ist in einigen Regionen der Wettbewerb spürbar, dennoch konnten wir im Wesentlichen stabile Raten und Bedingungen verbuchen. Deutliche Ratenreduzierungen waren dagegen im Luftfahrt- und Transportgeschäft zu verzeichnen, wo wir unser Prämienvolumen entsprechend reduziert haben. Das Prämienvolumen aus der Vertragserneuerungsrunde zum 1. Januar 2016 verringerte sich in Folge unserer selektiven Zeichnungspolitik um 1,5 %.

Angesichts dieser Entwicklungen ging die Bruttoprämie für unser Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung auf 2,5 Mrd. EUR (2,6 Mrd. EUR) zurück; dies entspricht einem Rückgang von 4,4 %. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Vergleichsperiode von einem positiven Sondereffekt in der fakultativen Rückversicherung in Höhe von 93 Mio. EUR geprägt war. Bei konstanten Währungskursen hätte der Rückgang 3,7 % betragen. Der Selbstbehalt ging auf 87,9 % (88,9 %) zurück. Die verdiente Nettoprämie stieg dennoch aufgrund der Entwicklung der Prämienüberträge um 4,2 % auf 2,0 Mrd. EUR (1,9 Mrd. EUR); währungskursbereinigt hätte das Wachstum 5,2 % betragen.

Wie schon im Vorjahr lag die Nettogroßschadenbelastung mit 55,5 Mio. EUR (62,0 Mio. EUR) unterhalb des dafür vorgesehenen Budgets. Größter Einzelschaden war ein Erdbeben im Süden Taiwans, den wir mit 15,6 Mio. EUR reserviert haben. Das versicherungstechnische Ergebnis für die gesamte Schaden-Rückversicherung schloss mit 100,3 Mio. EUR (76,6 Mio. EUR) außerordentlich erfreulich. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich noch einmal auf 94,7 % (95,7 %) und liegt gut im Rahmen unseres Ziels, einen Wert unterhalb von 96 % zu erreichen.

Das Kapitalanlageergebnis aus selbstverwalteten Anlagen für die Schaden-Rückversicherung stieg um 6,2 % auf 203,1 Mio. EUR (191,2 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) für die Schaden-Rückversicherung zum 31. März 2016 stieg deutlich um 17,4 % auf 299,7 Mio. EUR (255,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge erreichte 15,3 % (13,6 %) und übertraf damit den Zielwert von mindestens 10 %. Das Konzernergebnis erhöhte sich um 19,2 % auf 204,3 Mio. EUR (171,4 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 1,69 EUR (1,42 EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2016		2015
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	2.502,1	-4,4 %	2.617,1
Verdiente Nettoprämie	1.961,3	+4,2 %	1.882,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	100,3	+31,0 %	76,6
Kapitalanlageergebnis	207,2	+6,2 %	195,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	299,7	+17,4 %	255,2
Konzernergebnis	204,3	+19,2 %	171,4
Ergebnis je Aktie in EUR	1,69	+19,2 %	1,42
EBIT-Marge ¹	15,3 %		13,6 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote ²	94,7 %		95,7 %
Selbstbehalt	87,9 %		88,9 %

¹ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

² Einschließlich Depozitszen

Personen-Rückversicherung

- Solider Ergebnisbeitrag
- Steigende Nachfrage nach Krankenversicherungen und Langlebigkeitsschutz

In der Personen-Rückversicherung hat sich das Geschäft im ersten Quartal 2016 gut entwickelt. Die Situation im europäischen Versicherungsmarkt hat sich nicht wesentlich zum Vorjahr verändert. Speziell in Deutschland dominiert das niedrige Zinsumfeld die Entwicklungen bei den Lebens- und Krankenversicherern. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Stellung von Zinszusatzreserven zu nennen. Diese Anforderung beeinflusst den Rückversicherungsbedarf und sollte zusätzliches Geschäftspotenzial schaffen.

Erfreulich positive Entwicklungen zeigten die nordeuropäischen Märkte im ersten Quartal. Besonders im Bereich der Invalidität konnten wir bestehendes Geschäft ausbauen und Neugeschäft generieren. Ein gesteigertes Interesse konnten wir in den osteuropäischen Märkten an unserem automatisierten Underwriting-System feststellen. Des Weiteren wurden Krankenversicherungsprodukte vermehrt nachgefragt. Insbesondere die stetig wachsende Mittelschicht in einigen wichtigen Schwellenländern zeigt einen zunehmenden Bedarf an einer Absicherung im Krankheitsfall. Zusätzlich wurden durch die Einführung von Solvency II zum Jahresbeginn 2016 in den europäischen Märkten Rückversicherungslösungen im Hinblick auf die strengeren Kapitalanforderungen interessant.

Im Langlebigkeitsbereich sehen wir uns speziell in Großbritannien, wo der Markt weiter äußerst kompetitiv ist, durch unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden gut positioniert. Auf globaler Ebene wird zunehmend spürbar, dass der Bedarf nach Absicherung gegen das Risiko der Langlebigkeit präsenter wird. Durch lokale Expertise haben wir bereits in der Vergangenheit erfolgreich

Rückversicherungslösungen in andere Märkte transferiert und sehen uns entsprechend auch in diesem Bereich gut aufgestellt.

In Asien fokussieren wir unsere Tätigkeiten auf innovative (Rück-)Versicherungsprodukte. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, einer möglichst breiten Zielgruppe ihren Bedürfnissen entsprechenden Versicherungsschutz anbieten zu können, u. a. sind dies Risikolebensversicherungen oder Zusatzversicherungsklauseln für Menschen mit Vorerkrankungen. Darüber hinaus wurde in China das neue Aufsichtsregime C-ROSS zum Jahresbeginn eingeführt und hat bereits erste Impulse in den Markt gegeben.

Wenngleich auch die Bedingungen und Voraussetzungen in den einzelnen Märkten mitunter stark variieren, wurden unsere Erwartungen insgesamt in den entwickelten Versicherungsmärkten sowie in den aufstrebenden Wachstumsmärkten erfüllt.

Die Bruttoprämie der Personen-Rückversicherung ging zum 31. März 2016 leicht um 1,2 % auf 1,8 Mrd. EUR (1,8 Mrd. EUR) zurück. Bei konstanten Währungskursen hätte es ein leichtes Wachstum von 0,3 % gegeben. Der Selbstbehalt erhöhte sich auf 90,5 % (88,1 %). Vor diesem Hintergrund stieg die verdiente Nettoprämie um 2,0 % auf 1,6 Mrd. EUR (1,5 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 3,6 % betragen.

Das Kapitalanlageergebnis aus selbstverwalteten Anlagen hat sich in der abgelaufenen Berichtsperiode um 37,1 % auf 78,1 Mio. EUR (124,2 Mio. EUR) reduziert. Hintergrund

ist insbesondere der Wegfall eines Sondereffekts von rund 39 Mio. EUR aus der Vorjahresperiode. Für die bei den Zeden-ten hinterlegten Depots betrug das Ergebnis 79,5 Mio. EUR (95,1 Mio. EUR).

Auch wenn das operative Ergebnis (EBIT) zum 31. März 2016 angesichts des weggefallenen positiven Sondereffekts auf 105,5 Mio. EUR (173,3 Mio. EUR) zurückging, sind wir mit der

Geschäftsentwicklung im ersten Quartal zufrieden. Im Bereich Financial Solutions wurde die Ziel-EBIT-Marge von 2 % mit 17,9 % deutlich übertroffen. Für das Longevity-Geschäft wurde die 2 %-Zielvorgabe mit 3,2 % erfüllt. In den Bereichen Mortality- und Morbidity betrug die erzielte EBIT-Marge 5,3 %; sie liegt damit leicht unter dem Zielwert von 6 %. Das Konzernergebnis belief sich auf 77,9 Mio. EUR (127,5 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,65 EUR (1,06 EUR).

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2016		2015
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	1.761,4	-1,2 %	1.783,3
Verdiente Nettoprämie	1.580,7	+2,0 %	1.549,5
Kapitalanlageergebnis	157,6	-28,2 %	219,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	105,5	-39,1 %	173,3
Konzernergebnis	77,9	-38,9 %	127,5
Ergebnis je Aktie in EUR	0,65	-38,9 %	1,06
Selbstbehalt	90,5 %		88,1 %
EBIT-Marge ¹	6,7 %		11,2 %

¹ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Kapitalanlagen

- Weiterhin diversifizierter Kapitalanlagebestand hoher Qualität
- Ordentliche Kapitalanlageerträge im Rahmen der Erwartungen
- Kapitalanlagerendite erreicht mit 2,9 % den Zielwert

Das Kapitalanlageumfeld gestaltete sich auch im vorliegenden Berichtszeitraum wieder volatil und war geprägt von einem hohen Maß an Unsicherheit, einem insgesamt niedrigen Zinsniveau und relativ geringen Risikoaufschlägen bei Unternehmensanleihen. So waren bei deutschen, britischen und US-amerikanischen Staatsanleihen für nahezu alle Laufzeiten erneut Renditerückgänge zu beobachten, sodass sich für deutsche Staatsanleihen nunmehr bereits bis über den mittleren Laufzeitenbereich hinaus negative Nettorenditen ergeben.

Die Risikoaufschläge auf europäische und US-Unternehmensanleihen sind in den meisten Bonitätsklassen im Verlauf des 1. Quartals zurückgekommen, zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 hingegen blieben sie jedoch größtenteils stabil, auf insgesamt niedrigem Niveau. In Summe erhöhten sich die unrealisierten Gewinne unserer festverzinslichen Wertpapiere auf 1.517,0 Mio. EUR (1.046,7 Mio. EUR). Der Bestand unserer selbstverwalteten Kapitalanlagen blieb nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2015 mit 39,1 Mrd. EUR weitgehend stabil (31. Dezember 2015: 39,3 Mrd. EUR). Die Allokation unserer Kapitalanlagen auf die einzelnen Wertpapierklassen haben wir im ersten Quartal dahingehend adjustiert, dass wir unseren Bestand festverzinslicher Wertpapiere mit einem Rating

von BBB oder leicht schlechter weiter ausgebaut haben bei gleichzeitiger Erhöhung des Anteils von Staatsanleihen an unserem Portefeuille. Hierdurch erreichen wir bei weitestgehend gleichbleibendem Gesamtrisiko-niveau unseres festverzinslichen Portefeuilles eine erhöhte Liquidität unseres Bestands und können weiterhin stabile Renditen erzielen. Die modifizierte Duration des Portefeuilles unserer festverzinslichen Wertpapiere blieb mit 4,4 (4,4) im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzins-erträge lagen vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus mit 268,5 Mio. EUR merklich unter dem Niveau der Vergleichsperiode (312,2 Mio. EUR). Dies war im Wesentlichen auf einen in den Kapitalanlagen auszuweisenden vorjährigen Sondereffekt aus dem Personen-Rückversicherungsbereich zurückzuführen. Das Depotzinsergebnis ging auf 83,5 Mio. EUR (99,0 Mio. EUR) zurück.

Abschreibungen waren insgesamt in Höhe von lediglich 13,9 Mio. EUR (8,2 Mio. EUR) vorzunehmen. Bei festverzinslichen Wertpapieren beliefen sich die Abschreibungen auf lediglich 0,7 Mio. EUR (2,4 Mio. EUR). Die planmäßigen

Abschreibungen auf direkt gehaltene Immobilien haben sich leicht auf 6,9 Mio. EUR (5,1 Mio. EUR) erhöht, was unserem gestiegenen Engagement in diesem Bereich entspricht. Den Abschreibungen standen Zuschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) gegenüber.

Das saldierte Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen betrug 43,6 Mio. EUR (45,0 Mio. EUR) und ist zu einem großen Teil auf Umschichtungen im Zuge der regelmäßigen Portfeuillepflege und die Bereinigung unseres Private Equity-Portfeuillees durch den Verkauf älterer Engagements zurückzuführen.

Für das Kreditrisiko spezieller Lebensrückversicherungsverträge (ModCo), bei denen Wertpapierdepots von Zedenten in unserem Namen gehalten werden, bilanzieren wir ein Derivat, aus dessen Wertentwicklung sich im Berichtszeitraum erfolgswirksame negative Marktwertveränderungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) ergeben haben. Wirtschaftlich gehen wir bei dieser Position von einer neutralen Entwicklung

aus, sodass die Volatilität, zu der es in einzelnen Quartalen kommen kann, nichts über den eigentlichen Geschäftsverlauf aussagt. Die positiven Marktwertveränderungen unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände beliefen sich auf 10,5 Mio. EUR. Diesen standen in der Vorjahresperiode noch negative Marktwertveränderungen in Höhe von 10,6 Mio. EUR gegenüber.

Unser Kapitalanlageergebnis (inkl. Depotzinsen) lag mit 366,2 Mio. EUR unter dem der Vorjahresperiode (415,7 Mio. EUR). Angesichts des niedrigen Zinsniveaus ist das Ergebnis dennoch sehr erfreulich, da die ordentlichen Kapitalanlageerträge lediglich im erwarteten Rahmen zurückgegangen sind und der weit überwiegende Teil des Rückgangs auf Sondereffekte des Vorjahres zurückzuführen ist. Auf die selbstverwalteten Kapitalanlagen entfielen 282,7 Mio. EUR (316,6 Mio. EUR), woraus sich eine annualisierte Durchschnittsrendite (exklusive der Effekte aus ModCo-Derivaten) von 2,9 % ergibt. Damit sind wir auf einem guten Weg zu unserer auch für das Gesamtjahr erwarteten Zielmarke von 2,9 %.

Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2016		2015
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Ordentliche Kapitalanlageerträge ¹	268,5	-14,0 %	312,2
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,7	-73,4 %	2,5
Realisierte Gewinne/Verluste	43,6	-3,2 %	45,0
Zuschreibungen	0,1		-
Abschreibungen ²	13,9	+68,1 %	8,2
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten ³	10,5		-10,6
Kapitalanlageaufwendungen	26,7	+10,1 %	24,3
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	282,7	-10,7 %	316,6
Depotzinserträge und -aufwendungen	83,5	-15,6 %	99,0
Kapitalanlageergebnis	366,2	-11,9 %	415,7

¹ Ohne Depotzinsen

² Inklusive planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf Immobilien

³ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen¹

Ratingklassen	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen ²		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/ dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	73,5	7.637,0	65,2	4.245,7	1,3	162,7	69,5	2.597,3
AA	13,2	1.369,7	30,0	1.954,4	13,6	1.701,8	13,2	495,2
A	7,8	807,6	2,6	167,3	38,4	4.792,2	7,3	272,5
BBB	4,6	475,8	1,3	86,3	38,6	4.809,0	6,2	233,1
< BBB	0,9	96,8	0,9	56,1	8,1	1.014,8	3,8	142,9
Gesamt	100,0	10.386,9	100,0	6.509,7	100,0	12.480,4	100,0	3.741,0

¹ Über Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sind anteilig mit ihren jeweiligen Einzelratings berücksichtigt.

² Inklusive staatlich garantierter Unternehmensanleihen